

## **Ausbildungsstart im Zollernalbkreis: Chancen für Spätentschlossene**

Noch freie Ausbildungsplätze im Zollernalbkreis: Über 690 Angebote warten auf Jugendliche in verschiedenen Branchen. Bewerben ist bis zum Herbst möglich!

Die Ausbildungszeit beginnt traditionell am 1. September, jedoch ist das noch nicht das Ende der Möglichkeiten für Jugendliche, die sich später entscheiden. In den kommenden Monaten können noch viele Schülerinnen und Schüler die Chance nutzen, einen Ausbildungsplatz zu ergattern, wie Andreas Harnack, Regionalleiter der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) in Baden-Württemberg, erläutert.

Laut den aktuellen Zahlen der Arbeitsagentur haben die Unternehmen im Zollernalbkreis im laufenden Ausbildungsjahr rund 1640 Ausbildungsstellen gemeldet. Von diesen jedoch sind nach wie vor über 690 Plätze unbesetzt. Dies stellt eine bedeutende Gelegenheit für junge Menschen dar, die eine Karriere im Handwerk, in der Industrie oder im Dienstleistungssektor anstreben. „Die Ausbildungsplätze sind da, und es wartet eine Vielzahl an Möglichkeiten auf künftige Azubis“, betont Harnack.

### **Unternehmen suchen Nachwuchs**

In bestimmten Branchen gibt es besonders viele benötigte Auszubildende. Allein der Bau im Zollernalbkreis sucht momentan nach 68 jungen Menschen, die bereit sind, in diesen stabilen und zukunftsorientierten Bereich einzutreten. „Die Bauwirtschaft bietet eine hervorragende Jobperspektive, denn es

wird immer gebaut, umgebaut und saniert,“ so Harnack, und fügt hinzu: „Wer eine Karriere im Bau anstrebt, kann sich über eine fast lebenslange Beschäftigungsgarantie freuen.“

Für viele Jugendliche, die sich in der Berufswahl noch unsicher sind, empfiehlt Harnack, proaktiv auf Betriebe zuzugehen. „Berufsberatung und Internet sind hilfreiche Werkzeuge, aber oft hilft es mehr, persönlich bei den Firmen vorzusprechen. Der erste Eindruck zählt oft mehr als der Notenschnitt“, sagt er. Viele Unternehmen würden ihre Ausbildungsplätze nicht bei der Arbeitsagentur anmelden, sodass ein persönlicher Anstoß oft der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bewerbung sein kann.

## **Die Vielfalt der beruflichen Ausbildungswege**

Darüber hinaus hebt Harnack die Bedeutung qualifizierter Ausbildungen hervor. Er macht darauf aufmerksam, dass eine Ausbildung, selbst wenn sie in einem Handwerksberuf stattfindet, entscheidende Vorteile gegenüber einem bloßen Hilfsjob bringen kann. Ein Beispiel ist die Branche der Gebäudereinigung. Auch hier gibt es eine strukturierte und qualitativ hochwertige Ausbildung: „Der Beruf des Gebäudereinigers ist ein echter Handwerksberuf, der die Einarbeitung in neueste Technologien und Techniken erfordert,“ erklärt Harnack. Wer diesen Weg wählt, hat die Aussicht, sich später fortzubilden und sogar Meister- oder Technikerprüfungen abzulegen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die duale Berufsausbildung, die sowohl praktische Erfahrungen im Betrieb als auch theoretisches Wissen in der Berufsschule vermittelt. Ein oft übersehener, aber entscheidender Punkt ist die Wohnsituation der Azubis. Harnack berichtet, dass viele junge Menschen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten Schwierigkeiten haben, eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden. „Es kann nicht sein, dass Jugendliche aus beruflichen Gründen auf Ausbildungsstellen verzichten, weil sie zu weit reisen müssten“,

warnt er. Die Entwicklung von mehr Studentenwohnungen ist notwendig, um diesen jungen Menschen den Zugang zu Ausbildungsplätzen zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang appelliert Harnack an den Bund, sich verstärkt für den Wohnungsbau und damit für die Schaffung von mehr Wohnraum einzusetzen. Die Baubranche entwickelt sich ständig weiter, sowohl steuerlich als auch technologisch. Noch nie gab es so viele Möglichkeiten, nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken in den Bauprozess zu integrieren, vom energieeffizienten Neubau über energetische Sanierungen bis hin zu Recyclingmethoden für Baumaterialien.

## **Berufsausbildungsbeihilfe für einen reibungslosen Einstieg**

Damit der Start ins Berufsleben auch aus finanzieller Perspektive gelingt, gibt es die Möglichkeit, Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bei der Agentur für Arbeit Balingen zu beantragen. Diese Unterstützung richtet sich an Auszubildende in anerkannten Berufen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Die derzeitige Situation im Zollernalbkreis zeigt deutlich, dass es zahlreiche offene Ausbildungsplätze gibt, und die Unternehmen aktiv nach Auszubildenden suchen. Für Jugendliche, die bereit sind, sich umzusehen und Initiative zu ergreifen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, in das Berufsleben einzutreten.

Die Ausbildungslandschaft in Deutschland hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Der demografische Wandel und ein zunehmender Fachkräftemangel beeinflussen maßgeblich die Berufsausbildung. Zunehmend wichtig wird es, die Jugendlichen frühzeitig auf die Chancen und Möglichkeiten in den verschiedenen Ausbildungsberufen aufmerksam zu machen. Eine erfolgreiche Ausbildung kann nicht nur den Grundstein für die berufliche Karriere legen, sondern auch eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Region fördern.

In vielen Bundesländern kommt es immer wieder zu Herausforderungen im Zusammenhang mit der Rekrutierung von Auszubildenden. So ist beispielsweise im Zollernalbkreis ein Anstieg der Ausbildungsangebote, jedoch nicht in gleichem Maße der Nachfrage seitens der Jugendlichen zu beobachten. Berufsorientierungsprojekte an Schulen und Informationsveranstaltungen von Betrieben sind wichtige Schritte, um die junge Generation für die verschiedenen Ausbildungsberufe zu sensibilisieren.

## **Die Rolle der Berufsberatung**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Rolle der Berufsberatung. Die Agenturen für Arbeit bieten zahlreiche Programme an, die den Jugendlichen helfen, ihre Interessen, Stärken und Schwächen zu analysieren. Diese individuelle Beratung kann entscheidend sein, um den richtigen Ausbildungsplatz zu finden. Ein Beispiel hierfür ist die Internetplattform „berufsberatung.de“, auf der sich Jugendliche umfassend über verschiedene Berufe, Ausbildungsplätze und die Anforderungen informieren können.

Zusätzlich unterstützen viele Schulen ihre Schüler durch regelmäßige Berufsorientierungstage und Praktika, um einen Einblick in die Berufswelt zu gewähren. Diese Maßnahmen sind nicht nur für die Jugendlichen von Bedeutung, sondern auch für Unternehmen, die auf der Suche nach motivierten Auszubildenden sind.

## **Aktuelle Statistiken zur Ausbildungssituation**

Aktuelle Statistiken belegen, dass trotz eines Anstiegs von Ausbildungsplätzen in Deutschland, die Zahl der unbesetzten Stellen nach wie vor hoch ist. Laut der Bundesagentur für Arbeit gab es im Jahr 2023 bundesweit mehr als 50.000 unbesetzte Ausbildungsstellen. Diese Diskrepanz zwischen Angebot und

Nachfrage wirft Fragen zur Qualität der Berufsorientierung auf und zeigt, dass zahlreiche Jugendliche nicht die passenden Informationen über attraktive Ausbildungsberufe erhalten.

Hierbei spielt auch die Wahl des Berufes eine entscheidende Rolle. Untersuchungen zeigen, dass viele Jugendliche bei der Berufswahl auf persönliche Interessen und Begabungen achten, jedoch nicht ausreichend über die langfristigen beruflichen Perspektiven informiert sind. Dies führt dazu, dass sich einige für Berufe entscheiden, die nicht unbedingt gefragt sind, wodurch es zu weiteren Engpässen im Ausbildungsbereich kommt.

Die Förderung von Praktika und Trainee-Programmen könnte dazu beitragen, diese Situation zu verbessern. So könnten Jugendliche frühzeitig in die jeweiligen Branchen eintauchen und realistische Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen, was ihre Entscheidungsfindung unterstützen würde. Auch die digitalen Möglichkeiten, insbesondere während der COVID-19-Pandemie, haben neue Wege eröffnet, um Informationen zu verbreiten und Jugendliche zu erreichen, die ansonsten möglicherweise nicht informiert würden.

## **Wirtschaftliche Auswirkungen der Ausbildungssituation**

Die Auswirkungen der Ausbildungssituation auf die lokale und regionale Wirtschaft sind nicht zu unterschätzen. Ein Fachkräftemangel kann zu einem stagnierenden Wirtschaftswachstum führen und die Innovationskraft von Unternehmen beeinträchtigen. Daher ist es auch im Interesse der Unternehmen, aktiv an der Rekrutierung von Auszubildenden mitzuwirken. Kooperationen zwischen Unternehmen, Schulen und der Agentur für Arbeit können hier einen bedeutenden Beitrag leisten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die aktuellen Herausforderungen in der beruflichen Ausbildung nicht nur eine

Frage der individuellen Entscheidung von Jugendlichen sind, sondern auch eng mit gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen verknüpft sind. Eine koordinierte Anstrengung aller Beteiligten ist notwendig, um die Ausbildungsplätze zu besetzen und die Fachkräftesicherung in Deutschland langfristig zu gewährleisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**